

## **Praxisinfo Juli 2015**

### **Hundekot – Hygiene tut Not!**

Mit dieser Praxisinfo möchten wir einmal auf die Notwendigkeit der Entsorgung von Hinterlassenschaften unserer vierbeinigen Gefährten hinweisen. Dies ist zum einen wichtig, um die Wege von Park- und Kulturlandschaften sauber zu halten, zum anderen aber eine wichtige gesundheitliche Präventionsmaßnahme. Mit dem Hundekot scheiden unsere Vierbeiner auch eine Menge unterschiedlicher Krankheitserreger aus, die nicht nur für sie und andere Tiere, sondern auch für uns Menschen eine Infektionsquelle darstellen.

Besonders Landwirte ärgern sich über rücksichtslose Hundebesitzer, die mit ihren Vierbeinern sorglos über die Wiesen und Felder laufen und deren Hinterlassenschaften einfach liegen lassen. Die Wiesen und Felder sind Eigentum der Landwirte, die dort tagein tagaus arbeiten, um gute Nahrungsmittel für uns zu produzieren. Scheidet ein Hund mit seinem Kot Krankheitserreger aus, wandern sie auf diesem Weg in unsere Lebensmittel und können somit für uns alle gesundheitsgefährdend werden. Aus Rücksicht auf die Landwirtschaft und die dort produzierten Nahrungsmittel sollten die Hinterlassenschaften der Hunde auch in Feld und Wiese in einem Kotbeutel aufgesammelt und entsorgt werden. Viele Gemeinden haben extra zu diesem Zweck auch im Feld so genannte Hundestationen aufgestellt, an denen Kotbeutel entnommen und auch entsorgt werden können.

Ein weiterer großer Umschlagplatz für Krankheitserreger aus dem Kot stellen Parks oder Wiesen dar, die von vielen Hundebesitzern besucht werden („Hundewiesen“). Zum Einen ist die Ablenkung sowohl des Tierbesitzers als auch des Hundes durch die jeweiligen sozialen Kontakte groß, so dass ein „Geschäft“ häufig übersehen wird. Zum anderen kommen dort viele Hunde mit ganz unterschiedlichen Erregern auf einer relativ kleinen Fläche zusammen, was bedeutet, dass dort der Infektionsdruck auf den einzelnen Hund recht groß ist. Der Kontakt braucht noch nicht einmal direkt zu einem anderen, infizierten Hund zu sein. Es ist schon ausreichend, wenn Ihr Hund die Hinterlassenschaft ausgiebig beschnüffelt, auch wenn der andere Hund schon lange nicht mehr zugegen ist.

Leider halten sich viele Krankheitserreger zum Teil sehr lange in der Umgebung, so dass der Kot als solcher gar nicht mehr erkennbar ist, die Infektionsgefahr, die von ihm ausgeht, aber sehr wohl noch existiert. In den letzten zwei Jahren beobachten wir eine stetig wachsende Zunahme an Erkrankungen in diesem Zusammenhang, speziell im Bereich der Parasiten. Besonders erwähnenswert ist hierbei der Anstieg der Infektionen mit Giardien, denen eine besondere Bedeutung zukommt, da sie auch für uns Menschen gefährlich sein können. Auch sind sie sehr widerstandsfähig gegenüber der Witterung und können monatelang infektiös sein. Natürlich ist es klar, dass eine Infektion nicht immer verhindert werden kann, besonders bei Tieren, die viel auf dem Boden schnüffeln. Doch mit einem Mindestmaß an Hygiene aus Rücksicht auf Mensch und Tier kann der Infektionsdruck gesenkt werden. Dazu gehört zum einen die sofortige Entsorgung des Kots und zum anderen die regelmäßige Entwurmung bzw. alternativ die regelmäßige Kotuntersuchung wenigstens alle drei Monate.

**Wenn Sie weitere Fragen hierzu haben, sprechen Sie uns an, wir beantworten sie gerne.**